

Fit machen für die Zukunft

Demografischer Wandel Über 140 Personen interessierten sich für aktuelle strategische Projekte in der Gemeinde Mauren. Die Gemeinde lud zur Informationsveranstaltung «Mauren – lebenswert für alle Generationen».

Experten stellten im Rahmen der Informationsveranstaltung von letzter Woche Vorhaben der Gemeinde vor, die gerade bei einer immer älter werdenden Gesellschaft in den nächsten Jahren noch stark an Wichtigkeit gewinnen werden.

Seniorenarbeit geniesst hohen Stellenwert

Seit rund 17 Jahren wird in Mauren der Seniorenarbeit einen hohen Stellenwert beigemessen. Die Unterländer Gemeinde ist dabei sicher ein Vorreiter, und sie hat viele Themen, die oft erst heutzutage im Zuge des demografischen Wandel diskutiert werden, längst angepackt.

Sostellte die Seniorenkoordinatorin den Anwesenden die Höhepunkte der letzten Jahre vor. Sie lobte explizit die tolle Mitarbeit der vielen Freiwilligen in Mauren – ohne diese wären auch in Mauren viele Projekte nicht möglich. Ebenfalls stellte sie das Projekt «Bauberatung ab dem AHV-Alter» fundiert vor. Für die Senioren der Gemeinde Mauren wird bei Bedarf eine Überprüfung des privaten Hauses oder der Wohnung organisiert und die Gemeinde unterstützt das Angebot des Liechtensteinischen Behinderten-Verbandes auch finanziell. Die Tatsa-



Informierten: Rainer Gopp (Moderator Sano AG), Manfred Meier (Bauberater LBV), Andrea Maurer (Gemeinde Mauren), Matthias Brüstle (Demenz Liechtenstein), Kurt Salzgeber und Markus Schlegel (LAK, v. l.) Bild: pd

che, dass ca. 80 Prozent der über 65-Jährigen in Eigenheimen lebt, verstärkt die Wichtigkeit eines altersgerechten Wohnumfeldes zu Hause.

Verschiedene Projekte vorgestellt

Bauingenieur Manfred Meier stellte das Projekt «Barrierefreies Dorfzentrum» vor. In den letzten Jahren wurden alle wichtigen Plätze/Stellen in der Gemeinde überprüft. Bereits für 2017 und 2018 sollen nun Defizite in Bezug

auf die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum beseitigt werden.

Matthias Brüstle, Geschäftsführer von Demenz Liechtenstein, sensibilisierte die Anwesenden bezüglich dem Umgang mit demenzerkrankten Menschen. In diesem Sinne werden in Kürze auch die Mitarbeiter der Gemeinde geschult werden, denn die Gemeinde hat sich das Ziel gesetzt eine «demenzfreundliche Gemeinde» zu sein.

Projektleiter Markus Schlegel und der stellvertretende Ge-

schäftsführer Kurt Salzgeber stellten das aktuelle Projekt der LAK in Mauren vor. In den nächsten Jahren entsteht dort das neue Pflegezentrum St. Peter & Paul. Sie führten anschaulich aus, was das Projekt ausmacht und wo von den Erfahrungen der anderen vier LAK-Standorte profitiert werden kann. In Pflegezentren leben heute Menschen mit mittlerem bzw. meist hohem Pflegebedarf. So begründete Kurt Salzgeber auch das viel diskutierte Fehlen von Balkonen

bei den Zimmern des neuen LAK-Hauses. Weniger als 5 % der Bewohner würden heute die Balkone in den anderen Häusern nutzen. So verzichtete man für Mauren darauf und investierte in einen wohl wertvolleren Ersatz. Denn es sollen in Mauren grosse Terrassen auf den Stationen entstehen mit dem Vorteil, dass alle zu Pflegenden an einem zentralen Ort und gemeinsam die frische Luft geniessen können. Markus Schlegel betonte, dass Mauren ein tolles Haus erhalten werde und der Zeitplan mit der Eröffnung Ende 2018 – zumindest aus heutiger Sicht – eingehalten werden kann.

Neben seiner Aufgabe als Moderator informierte Rainer Gopp (Sano AG) auch über die Studie «Wohnen und Leben im Alter in Liechtenstein», welche er gemeinsam mit Manfred Batliner im Auftrag der Maiore wie auch der Caritas Stiftung erarbeitete. Es konnte festgestellt werden, dass die Gemeinde Mauren bereits heute einige Handlungsempfehlungen der Studie aktiv angeht oder gar schon erfüllt.

Freddy Kaiser bedankte sich bei den Experten und freute sich bereits auf eine spannende Umsetzung der vielen Projekte. (pd)